

Botschaft des Prälaten vom 11. Juni 2025

Meine Lieben! Gott schütze meine Töchter und Söhne!

Am kommenden 15. Juni begehen wir das liturgische Hochfest der Allerheiligsten Dreifaltigkeit: Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist – drei wirklich verschiedene Personen und doch ein und derselbe Gott. Es ist ein Geheimnis, das die Theologie mit Mühe als nicht widersprüchlich erkennen kann, das unser menschliches Fassungsvermögen jedoch übersteigt.

Der heilige Josefmaria – dessen Heimgang sich in Kürze zum fünfzigsten Mal jährt – sagte einmal, dass er bei der Betrachtung dieses Glaubensgeheimnisses manchmal ein wenig Licht zu erkennen meinte, andere Male nur Dunkelheit. Und doch erfüllte es ihn mit großer Freude, daran zu denken, dass Gott so unendlich groß ist, dass er nicht in unseren Verstand passt. „Das Herz kann dann gar nicht anders, als zwischen den drei göttlichen Personen zu unterscheiden und jede einzelne anzubeten. Für die Seele ist das wie eine Neuentdeckung im übernatürlichen Leben, wie ein Kind, das nach und nach die Welt entdeckt. Die Seele tritt dann in liebende Zwiesprache mit dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist und unterwirft sich gern dem Wirken des lebenspendenden Trösters, der sich uns – ohne unser Verdienst – mit seinen übernatürlichen Gaben und Tugenden schenkt“ (*Freunde Gottes*, Nr. 306).

Durch die heiligmachende Gnade führt uns der Heilige Geist wahrhaft in das göttliche Leben ein und macht uns im Sohn zu Kindern des Vaters. Uns ist bewusst, dass unsere Worte nicht auszudrücken vermögen, was dies bedeutet. Gott selbst ist jedoch in Jesus Christus sichtbar geworden. Und wie der Herr dem Apostel Philippus antwortete, so sagt er auch uns: *Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen* (Joh 14,9).

Möge unsere Mutter Maria, Tochter Gottes des Vaters, Mutter Gottes des Sohnes, Braut – Tempel – des Heiligen Geistes, uns helfen, immer tiefer am göttlichen Leben der Dreifaltigkeit teilzuhaben, sodass wir, Christus immer ähnlicher werdend, unser Leben im liebevollen Dienst an unseren Mitmenschen hingeben.

Zum Schluss möchte ich euch noch über den Stand der Arbeiten zur Anpassung der Statuten informieren. Ursprünglich war vorgesehen, diese während des Generalkongresses abzuschließen. Wie ihr jedoch wisst, fiel der Kongress mit der Sedisvakanz zusammen, weshalb dies nicht der geeignete Rahmen war. Die Mitglieder des Kongresses stimmten daher überein, dass der neue Generalrat und das Assessorat die Revision fortführen und abschließen sollten. Dies ist geschehen, sodass die überarbeiteten Statuten heute dem Heiligen Stuhl zur Genehmigung vorgelegt werden konnten.

Diese drei Jahre des gemeinsamen Weges waren begleitet vom Gebet aller, und ich bitte euch, das Gebet in dieser finalen Phase noch einmal zu intensivieren.

Begleiten wir den Heiligen Vater Leo XIV. weiterhin mit unserem täglichen Gebet und unserer Hingabe.

In Liebe segnet euch

euer Vater

A handwritten signature in blue ink, reading "Leonardo". The signature is written in a cursive, flowing style with a large initial 'L'.

Rom, 11. Juni 2025